

Aufgabenblatt 5

letzte Aktualisierung: 05. December, 14:00

Ausgabe: 23.11.2001

Abgabe: 3./4.12.2001 Prozent: 100

Themen: Funktionen höherer Ordnung

1. Aufgabe (30 Prozent): Funktionen als Argumente und als Resultate von Funktionen

1.1. Funktionskomposition mit Auswertung (Tut) Implementiert eine Funktion compose-Apply, die zwei Funktionen und einen Wert als Argumente erhält und die Verkettung der Funktionen auf den Wert anwendet.

Simuliert die Funktionsaufrufe composeApply($\ x. x * x, \ y. y. 4$) und composeApply($\ x. (2 * x) + 1, succ, 5$)

Lösung:

```
FUN composeApply: (nat -> nat) ** (nat -> nat) ** nat -> nat DEF composeApply(f, g, x) == f(g(x)) composeApply(\\ x. x * x, \\ y. y, 4) \\ \rightarrow (\\ x. x * x)((\\ y. y)(4)) \\ \rightarrow (\\ x. x * x)(4) \\ \rightarrow 4 * 4 \\ \rightarrow 16 composeApply(\\ x. (2 * x) + 1, succ, 5) \\ \rightarrow (\\ x. (2 * x) + 1)(succ(5)) \\ \rightarrow (\\ x. (2 * x) + 1)(6) \\ \rightarrow 2 * 6 + 1 \\ \rightarrow 13
```

1.2. Die Funktion flip (5 Prozent) Schreibt die Funktion flip, die eine Funktion f mit zwei Parametern als Argument erhält und eine Funktion zurückliefert, die f mit vertauschten Parametern aufruft. Die Parameter und der Rückgabewert sollen vom Typ nat sein.

Lösung:

Ergebnisse der Simulationen: 16 und 13.

1.3. Die Funktion twice (10 Prozent) Schreibt die Funktion twice, die eine Funktion f mit einem Parameter als Argument erhält und eine Funktion zurückliefert, die f zweimal auf ihren Parameter anwendet. Der Parameter soll vom Typ nat sein.

Lösung:

```
FUN twice: (nat -> nat) -> (nat -> nat)
DEF twice == \\ f. \\ x. (f(f(x)))
oder

DEF twice(f) == \\ x. (f(f(x)))
oder mittels Funktionskomposition

DEF twice(f) == f o f
```

- 1.4. Funktionsverschiebung (15 Prozent) Deklariert und definiert folgenden Funktionen in einer eigenen Struktur:
 - Deklariert und definiert eine Funktion shiftX, die eine Funktion h entlang der x-Achse um deltaX verschiebt.
 - Deklariert und definiert eine Funktion mirrorY, die eine Funktion h an der y-Achse spiegelt.
 - Deklariert und definiert eine Funktion myCos (Kosinus-Funktion) mit Hilfe bereits definierter Funktionen.
 - Deklariert und definiert eine Funktion myCot (Kotangens-Funktion) mit Hilfe bereits definierter Funktionen.

Hinweis: Benutzt nicht die Funktionen cos und cot aus der Struktur Real.

Lösung:

```
-- Die Funktion shiftX verschiebt die Funktion h entlang der x-Achse um deltaX.
FUN shiftX : real -> (real -> real) -> (real -> real)

DEF shiftX(deltaX)(f)(x) == f(x - deltaX)
-- Die Funktion mirrorY spiegelt die Funktion h an der y-Achse.
FUN mirrorY: (real -> real)-> (real -> real)

DEF mirrorY(f)(x) == f(-(x))
-- Die Funktion myCos soll die Kosinus-Funktion berechnen.
FUN myCos : real -> real

DEF myCos == shiftX(-(pi/("2"!)))(sin)
-- Die Funktion myCot soll die Kotangens-Funktion berechnen.
FUN myCot : real -> real

DEF myCot == mirrorY(shiftX(-(pi/("2"!)))(tan))

oder

DEF myCot == shiftX(-(pi/("2"!)))(mirrorY(tan))
```

2. Aufgabe (20 Prozent): Funktionalitäten

- 2.1. (Tut) Macht Euch mit den Klammerregeln von Typausdrücken in OPAL vertraut. Aus: P. Pepper: Funktionale Programmierung. 1999. S. 94:
 - Die Tupelbildung '×' bindet stärker als die Funktionsbildung '→'.
 - Die Tupelbildung 'x' ist assoziativ.

Seite 1 von 7 Seite 2 von 7

- Die Funktionsbildung ' \rightarrow ' bindet nach rechts, d.h., A \rightarrow B \rightarrow C ist das Gleiche wie A \rightarrow (B \rightarrow C).
- 2.2. (Tut) Gegeben sind folgende Funktionalitäten. Mit Ausnahme von f stammen alle Funktionen aus der Struktur Nat. Welche Funktionalität paßt zu folgender Funktionsanwendung f(<,=)(+)(3)(4)?</p>

```
1. FUN f: (nat -> bool) -> (nat -> bool) -> (nat ** nat -> nat) ** nat ** nat -> nat
```

```
2. FUN f: (nat ** nat -> bool) ** (nat ** nat -> bool) -> (nat ** nat -> nat) -> nat -> nat -> nat
```

Lösung:

```
2. FUN f: (nat ** nat -> bool) ** (nat ** nat -> bool) -> (nat ** nat -> nat) -> nat -> nat -> nat
```

ist die richtige Funktionalität.

- 2.3. (20 Prozent) Ihr habt Euch in 2.2 für eine Funktionalität entschieden. Welche der folgenden Ausdrücke sind bzgl. dieser korrekt? Von welchem Typ sind diese korrekten Ausdrücke?
 - 1. f 6. f(<=,>)(*)(33)(pow(8,6))
 2. f(|=,=) 7. f(>=,div)(\\ x, y. y-x)(2+10)
 3. f(even?)(odd?) 8. f(=,>)(mod)(double(2))
 4. f(>,mod) 9. f(|=,=)(min)
 5. f(<,*)(+)("2"!)(succ(0)) 10. f(even?,double)(/)(half(8))

Lösung:

Die passenden Ausdrücke und ihre Funktionalitäten:

1. korrekt:

```
f: (nat ** nat -> bool) ** (nat ** nat -> bool) -> (nat ** nat -> nat) -> nat -> nat -> nat
```

korrekt

```
f(|=,=): (nat ** nat -> nat) -> nat -> nat -> nat
```

3. falsch, weil
 even?: nat -> bool
 odd?: nat -> bool

```
4. falsch, weil
    mod: nat ** nat -> nat
5. falsch, weil
        *: nat ** nat -> nat
6. korrekt:
        f(<=,>)(*)(33)(pow(8,6)): nat
7. falsch, weil
        div: nat ** nat -> nat
8. korrekt:
        f(=,>)(mod)(double(2)): nat -> nat
9. korrekt:
        f(|=,=)(min): nat -> nat -> nat
10. falsch, weil:
        even?: nat -> bool
        double: nat -> nat
```

3. Aufgabe (20 Prozent): Currying/Uncurrying

3.1. Funktion curry (Tut) Definiert die Funktion curry, die eine Funktion in Tupelnotation in eine Funktion in Curry-Notation umwandelt.

Die umzuwandelnde Funktion hat zwei Parameter vom Typ nat, der Rückgabetyp ist ebenfalls nat.

Lösung:

```
FUN curry: (nat ** nat -> nat -> nat -> nat -> nat
DEF curry == \\ f. \\ x. \\ y. f(x, y)
oder
DEF curry(f)(x)(y) == f(x, y)
```

3.2. Funktion uncurry (5 Prozent) Definiert die Funktion uncurry, die das Gegenteil von curry tut. Sie wandelt Funktionen von Curry-Schreibweise in Tupelschreibweise um.

Lösung:

```
FUN uncurry: (nat -> nat -> nat) -> nat ** nat -> nat
DEF uncurry == \\ f. \\ x, y. f(x)(y)
oder
DEF uncurry(f)(x, y) == f(x)(y)
```

3.3. Currying anwenden (15 Prozent) Implementiert die Funktion FUN myAdd: nat ** nat -> nat, die zwei Zahlen addiert, in Lambda- und in Gleichungsnotation.

Definiert des weiteren die Funktion myAddCurry unter Verwendung der Funktion curry. Sie soll ebenfalls zwei Zahlen addieren, aber Currying verwenden.

Definiert die Funktion plusFive, die unter Verwendung der Funktion myAddCurry 5 zu ihrem Parameter addiert.

```
Lösung:

FUN myAdd: nat ** nat -> nat
DEF myAdd == \\ x, y. x + y
DEF myAdd(x, y) == x + y

oder in Curry-Notation:

FUN myAddCurry: nat -> nat -> nat
DEF myAddCurry == \\ x. \\ y. x + y

DEF myAddCurry(x)(y) == x + y

DEF myAddCurry(x) == \\ y. x + y
```

Unter Verwendung der Funktion curry:

DEF myAddCurry == curry(myAdd)

DEF plusFive == myAddCurry(5)

FUN plusFive: nat -> nat

4. Aufgabe (30 Prozent): Funktionen höherer Ordnung auf Sequenzen

4.1. map und filter (Tut) Diskutiert die zwei Funktionale map und filter.

Implementiert die Funktionen map und filter.

Implementiert die Funktion quicksort unter Verwendung dieser Funktionale.

Implementiert eine Funktion toUpper, die eine Sequenz von char in Großbuchstaben umwandelt.

Lösung:

```
FUN myMap: (nat -> nat) -> seq[nat] -> seq[nat]
DEF myMap(f)(s) ==
  IF <>?(s) THEN <>
 ELSE f(ft(s)) :: myMap(f)(rt(s))
 FΤ
FUN myFilter: (nat -> bool) -> seq[nat] -> seq[nat]
DEF myFilter(p)(s) ==
  IF <>?(s) THEN <>
  OTHERWISE
  IF p(ft(s)) THEN ft(s) :: myFilter(p)(rt(s))
 ELSE myFilter(p)(rt(s))
 FΤ
FUN quicksort: seg[nat] -> seg[nat]
DEF quicksort(<>) == <>
DEF quicksort(a :: R) ==
 LET
     smaller == filter(\ x. x < a)(R)
     greatereq == filter(\ x. x >= a)(R)
  IN
```

```
quicksort(smaller) ++ %(a) ++ quicksort(greatereq)
```

```
FUN toUpper: seq[char] -> seq[char]
DEF toUpper(s) == map(upper)(s)
```

- **4.2. Anwendung von Funktionalen (15 Prozent)** Verwendet für die Lösung dieser Aufgabe die Funktionale map und filter.
 - Definiert eine Funktion addFive, die auf alle Zahlen einer Sequenz 5 addiert. Benutzt hierfür die Funktion plusFive.
 - Definiert eine Funktion to Even, die alle Zahlen einer Sequenz gerade macht. Überlegt euch ein geeignetes Verfahren.
 - Definiert eine Funktion splitOddEven, die alle geraden und ungeraden Zahlen einer Sequenz trennt.
 - 4. Benutzt die Funktionen splitOddEven und myAddCurry, um in einer Funktion raiseEvenBy10 alle geraden Zahlen einer Sequenz um 10 erhöht zurückzuliefern.
 - 5. Definiert die Funktion countEven, die die geraden Zahlen einer Sequenz zählt.

Lösung:

```
FUN addFive: seq[nat] -> seq[nat]
DEF addFive(s) == map(plusFive)(s)

FUN toEven: seq[nat] -> seq[nat]
DEF toEven(s) ==
    map(\\ x. IF odd?(x) THEN x + 1 ELSE x FI)(s)

FUN splitOddEven: seq[nat] -> seq[nat] ** seq[nat]
DEF splitOddEven(s) ==
    (filter(odd?)(s), filter(even?)(s))

FUN raiseEvenBy10: seq[nat] -> seq[nat]
DEF raiseEvenBy10(s) ==
    LET (_, evens) == splitOddEven(s) IN
    map(myAddCurry(10))(evens)

FUN countEven: seq[nat] -> nat
DEF countEven(s) ==
    #(filter(even?)(s))
```

4.3. Die Funktion filteredMap (15 Prozent) Definiert die Funktion filteredMap, die der vordefinierten Funktion map entspricht. Die übergebene Funktion wird aber nur auf die Listenelemente angewendet, für die ein gegebenes Prädikat true liefert.

Benutzt die Funktion filteredMap, um eine Funktion raise zu definieren, die alle Zahlen einer Sequenz, für die ein gegebenes Prädikat gilt, um einen bestimmten Betrag erhöht. Benutzt dafür myAddCurry.

Lösung:

```
FUN filteredMap: (nat -> bool) ** (nat -> nat) -> seq[nat] -> seq[nat]
DEF filteredMap(p, f)(s) ==
   IF <>?(s) THEN <>
```